

Fenster schließen



23.06.2009

Donaueschingen Die „Stegmänner“ zittern weiter



Sick-Lehrlinge aus Waldkirch demonstrieren vor der Donauhalle für Übernahme-Sicherheit. In die Halle dürfen sie nicht.
Foto: Dangel

Donaueschingen (dan) Sind die 30 angekündigten Entlassungen bei Sick-Stegmann in Donaueschingen (wir berichteten am Samstag) nur die Spitze des Eisbergs? In einer nicht öffentlichen Betriebsversammlung überraschten gestern Gewerkschaftsvertreter mit der Kenntnis von Planszenarien für bis zu 130 Entlassungen. Die Geschäftsleitung habe die Existenz des Plans grundsätzlich bestätigt, er sei derzeit aber kein Thema, wengleich nicht vom Tisch, gab ein Gewerkschaftssprecher die Befragung vor nahezu allen Beschäftigten wieder.

Abteilungen, im kommenden Jahr mögliche weitere Schritte im Produktionsbereich – je nach Wirtschaftsentwicklung. Dimensionen dieser zweiten Stufe seien noch nicht vorhersehbar.

Am Freitag hatte das Unternehmen einen zweistufigen Sanierungsplan angekündigt: Zunächst 30 Stellenstreichungen in nicht produzierenden

In der Donauhalle erfuhren die Beschäftigten gestern nun eine mutmaßlich andere Wahrheit: Es gebe bereits Planspiele für Personalabbau um bis zu ein Drittel der Gesamtbelegschaft. Auch die bisherige Darstellung, bisher hätten Entlassungen von Stammitarbeitern vermieden werden können, wurde von dem IG-Metall-Bevollmächtigten Hermann Spieß, selbst Aufsichtsratsmitglied bei der Sick AG, als nicht wahr dementiert. „Still und heimlich“ seien in Donaueschingen bereits in letzter Zeit 15 Stammarbeitsplätze abgebaut worden. Rund 60 Leiharbeiter wurden außerdem schon entlassen.

Die Reaktion der Versammlung beschrieb Spieß als „entsetzt“. Die Stimmung im Team sei sehr gedrückt, „wie geht es mit mir weiter, fragen sich viele“.

Ausgesperrt von der Versammlung blieben Lehrlinge der Sick AG aus Waldkirch, die mit einem Transparent für Übernahmegarantien für Lehrlinge demonstrierten. In der Versammlung ging es auch um eine geforderte Gleichstellung der Donaueschinger „Stegmänner“ mit allen anderen Sick-Betrieben. Nur in Donaueschingen fehlen Tarifvertragsbindungen, die Kündigungen unmöglich machen, Alterskündigungsschutz und Lehrlingsübernahme garantieren und Altersteilzeit ermöglichen. Außerdem verdienen „Stegmänner“ weniger.

► Alle Wirtschaftsberichte aus der Region im Onlinedossier

<http://www.suedkurier.de/region/schwarzwald-baar-heuberg/donaueschingen/Die-bdquo-Stegmaenner-ldquo-zittern-weiter;art372512,3825172,0>

Fenster schließen